



Newsletter 2025



## GUG E.V.

Veranstaltungen (Vorschau)	1
Veranstaltungen (Rückblick)	2
Projekt Schule <b>U</b> nternehmen	4
Projekt Wirtschaft und Ethik im Wandel	4
sdw-Workshop	5
Familienunternehmen WIFU und GUG	5
Social Media	6
Kooperation mit dem FAZ-Archiv	7
Wirtschaftsarchivportal (WAP)	8
UnternehmensMuseen Online (UMO)	8
Zeitschrift für Unternehmensgeschichte	9
Schriftenreihe der ZUG	10
Preis für Unternehmensgeschichte	10

## TAGUNGSBERICHTE

48. Öffentliche Vortragsveranstaltung	11
48. Wissenschaftliches Symposium	12
9. Symposium Unternehmensgeschichte	13
Workshop History Communication X	14

## ARBEITSKREISBERICHTE

AK Familienunternehmen	15
AK Global Economy & MNEs (GEME)	16
AK Bank- und Versicherungsgeschichte	17
Workshop Zivillufffahrt	18
Workshop Aufarbeitung und Demokratie	19

## VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

49. Öffentliche Vortragsveranstaltung	20
49. Wissenschaftliches Symposium	21
Buchvorstellung & Tagung zu Hertie	22
«GUGiläum» – 50 Jahre GUG	23

## GUG MBH

Buchvorstellung – Südzucker	24
Neue Publikationen	25
2025 abgeschlossene und laufende Projekte	26

## GREMIEN UND MITARBEITER:INNEN

29

## VERANSTALTUNGEN

### Vorschau 2026

#### ■ 18. Sitzung des Workshops History Communication X

Thema: «Chancen, Grenzen, Herausforderungen – KI in Archiv und History Communication»

Datum: 27. Februar 2026

Tagungsort: Brose SE & CO. KG, Bamberg

#### ■ Buchvorstellung

«Die wunderbare Welt des Hermann Tietz» (Siedler Verlag, 2026)

Datum: 6. März 2026

Tagungsort: Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt a.M.

#### ■ Wissenschaftliche Tagung

Thema: «The European Department Store in the 20th Century: Perspectives from Business and Consumer History»

Datum: 7. März 2026

Tagungsort: Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt a.M.

#### ■ 49. Öffentliche Vortragsveranstaltung

Thema: «Unternehmen im Würgegriff der Bürokratie? Regulierungsbedarf vs. Innovation»

Datum: 12. März 2026

Tagungsort: Industrie- und Handelskammer Düsseldorf, Düsseldorf

#### ■ AGI-Symposium

Thema: «Business History in Austria, Germany and Italy»

Datum: 8. & 9. April 2026

Tagungsort: Austrian Historical Institute Rome, Rom

#### ■ 50 Jahre GUG – Tagung

Thema: «Business History Matters». 50 Jahre Gesellschaft für Unternehmensgeschichte

Datum: 11. Juni 2026

Tagungsort: Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW), Köln

#### ■ Internationaler Workshop (in Kooperation mit dem VDI)

Thema: «Practices, Concepts and Methods of Evaluating Technology Over the Last 50 Years»

Datum: 18. & 19. Juni 2026

Tagungsort: Deutsches Museum, München

#### ■ 3rd World Congress of Business History

Thema: «Global Connections / Diverse Directions: Building Bridges across Business Histories»

Datum: 28. bis 31. Juli 2026

Tagungsort: Rotman School of Management, Toronto

#### ■ 49. Wissenschaftliches Symposium

Thema: «Rüstungsindustrie und Rüstungsgeschäfte in Friedenszeiten»

Datum: 8. & 9. Oktober 2026

Tagungsort: n.n.

## Rückblick 2025

- **48. Öffentliche Vortragsveranstaltung**  
Thema: «De-Globalisierung in Geschichte und Gegenwart»  
Datum: 20. März 2025  
Tagungsort: Deutsche Industrie- und Handelskammer, Berlin
- **20. Sitzung des AK Familienunternehmen**  
Thema: ««Wohlfühlloase» oder «Gesetzeslücken-Trickser»? Mitbestimmung und Arbeitskonflikte in Familienunternehmen»  
Datum: 4. April 2025  
Tagungsort: Messer SE & Co. KGaA, Bad Soden
- **Workshop** (in Kooperation mit der Universität Siegen und der Universität Paderborn)  
Thema: «Unternehmensgeschichte(n) der Zivilluffahrt»  
Datum: 16. Mai 2025  
Tagungsort: Lufthansa AG, Frankfurt a.M.
- **Workshop** (in Kooperation mit der Stiftung der deutschen Wirtschaft)  
Thema: «Verantwortung und Verstrickung: Die Aufarbeitung der NS-Zeit von Unternehmen»  
Datum: 19. Mai 2025  
Tagungsort: online
- **16. Sitzung des Workshops History Communication X**  
Thema: «Wissen, Werte, Wandel: Strategien zur Vermittlung von Geschichte für Mitarbeitende»  
Datum: 11. Juli 2025  
Tagungsort: Fraport AG, Frankfurt a.M.
- **Buchvorstellung**  
«Die Süddeutsche Zucker-AG im Nationalsozialismus» (Wallstein Verlag, 2025)  
Datum: 25. September 2025  
Tagungsort: IHK Rhein-Neckar, Mannheim
- **1. Sitzung des AK Global Economy and Multinational Enterprises**  
Thema: «Foreign Direct Investment and Globalization of the German Industry in the 1970s»  
Datum: 8. Oktober 2025  
Tagungsort: BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
- **48. Wissenschaftliches Symposium**  
Thema: «Companies and the Colonial Past»  
Datum: 9. & 10. Oktober 2025  
Tagungsort: Freudenberg & Co. KG, Weinheim

## Rückblick 2025

- **Workshop** (in Kooperation mit der Finkelstein Stiftung und der Stiftung EVZ)  
Thema: «Vergangenheit verstehen – Verantwortung übernehmen. NS-Zwangsarbeit im eigenen Unternehmen»  
Datum: 12. November 2025  
Tagungsort: Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus, Weimar
- **9. gemeinsames Symposium Unternehmensgeschichte**  
in Kooperation mit dem Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)  
Thema: «Familienunternehmen im Kontext des bundesdeutschen Wirtschaftswunders»  
Datum: 13 November 2025  
Tagungsort: Semper idem Underberg AG, Rheinberg
- **22. Sitzung des AK Bank- und Versicherungsgeschichte**  
Thema: «Architektur und Design von Banken und Versicherungen»  
Datum: 21. November 2025  
Tagungsort: Deutsche Bank AG, Frankfurt a.M.

## PROJEKT «SCHULE UNTERNEHMEN»

Mit dem Projekt «SchuleUnternehmen» bringt die GUG wirtschafts- und unternehmenshistorische Inhalte in den Schulunterricht, um die ökonomische Dimension in der Geschichte stärker sichtbar zu machen. 2026 wird das dritte Modul mit Materialien zum Thema «Unternehmen und Kolonialismus» veröffentlicht. Es wurde im September 2025 während des Historikertages in Bonn in der Sektion «Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte im Schulunterricht» von CHRISTIAN KLEINSCHMIDT (Uni Marburg) erstmals vorgestellt. «SchuleUnternehmen» soll Lernenden einen neuen Zugang zu Fragen der Wirtschaft bieten und berücksichtigt dabei auch Themenfelder wie Globalisierung oder Merkmale von Krisen. Die Module «Konsum und Konsumgüterindustrie» und «Banken» werden bereits im Unterricht eingesetzt. Hintergrundinformationen für Lehrkräfte sowie Lernmaterialien können kosten- und rechtefrei auf der Homepage der GUG heruntergeladen werden.

Die GUG entwickelt das Projekt mit Schulen und Partnern aus der Wirtschaft stets weiter. Wir freuen uns über Ideen für weitere Module oder Kooperationsmöglichkeiten.

## PROJEKT «WIRTSCHAFT UND ETHIK IM WANDEL»

Für die digitale Lernplattform Wi.Fo!-Lab entwickelt die GUG ein neues Lehr-Lernmodul zum Thema «Wirtschaft und Ethik im Wandel» für die Sekundarstufe I. Das Wi.Fo!-Lab ist Teil des Wirtschafts.Forscher!-Programms der PwC-Stiftung, das die Themen Wirtschaft, Ethik und Digitalisierung in den Blick nimmt. Das Spezialmodul ergänzt die bisherigen Inhalte um eine dezidiert geschichtliche Perspektive.

Es entsteht in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ökonomische Bildung und freierwerkB und richtet sich vor allem an Geschichtslehrkräfte, eignet sich aber auch für den fächerübergreifenden Unterricht. Lernende arbeiten mit interaktiven Lernvideos, historischen Quellen, Interviews und weiteren Materialien, um zu erkunden, wie Unternehmen in verschiedenen historischen Phasen mit gesellschaftlicher Verantwortung umgingen.

Der Launch erfolgt im kommenden Jahr; Lehrkräfte können das Modul dann kostenlos über das Wi.Fo!-Lab nutzen.



## WORKSHOP UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Premiere für ein virtuelles Format: Erstmals fand der Workshop «Verstrickung und Verantwortung. Die Aufarbeitung der NS-Zeit von Unternehmen» im Mai 2025 online statt. Darin untersuchten Stipendiat:innen der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) historische Quellen und tauschten sich mit Historiker:innen der GUG über methodische Herausforderungen, Erkenntnisgrenzen und Verantwortung aus.

Bereits seit 2015 bieten GUG und sdw einführende Workshops an, in denen Stipendiat:innen neben wissenschaftlichen Methoden auch Einblicke in die Geschichte und Gegenwart von Unternehmen gewinnen. Durch diesen Zugang soll der Wert von langfristigen Perspektiven für unternehmerisches Handeln vermittelt und anhand von historischen Beispielen wirtschaftsethische Fragen diskutiert werden.



## FAMILIENUNTERNEHMEN WIFU UND GUG

Das «Symposium Unternehmensgeschichte» ist eine Kooperationsveranstaltung der Stiftung des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) und der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte. Es richtet sich vornehmlich an Mitglieder von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien, aber auch Wissenschaftler:innen sind eingeladen, die sich mit der Erforschung von Familienunternehmen beschäftigen.

Neben Themenvorträgen der Referent:innen gibt diese Veranstaltung eine professionell angeleitete Struktur vor, um den Teilnehmenden die Möglichkeit zum gegenseitigen, vertraulichen Austausch zu bieten. So können die Teilnehmenden Einblicke in Probleme und Lösungsstrategien anderer Familienunternehmen erhalten.

In diesem Jahr beschäftigte sich das Symposium mit dem Thema «Familienunternehmen im Kontext des bundesdeutschen Wirtschaftswunders».

Den Bericht finden Sie auf Seite 13.



Die GUG ist auf LinkedIn und Facebook präsent. Dort werden unter anderem Veranstaltungsankündigungen, Informationen zu laufenden und abgeschlossenen Projekten der GUG, Stellenausschreibungen sowie Neuigkeiten aus der unternehmensgeschichtlichen Disziplin veröffentlicht.

Folgen Sie uns dort und diskutieren Sie mit!



### What does it mean for a company to have a colonial past?

Our recent symposium Companies and the Colonial Past brought together business historians, scholars of (post)colonial studies, and corporate archivists to reflect on the complex entanglements between companies and colonial systems—then and now.



11. Oktober 2025

Wie sehr hat sich die Süddeutsche Zucker AG von 1933 bis 1945 in den Dienst der NS-Politik gestellt? Davon handelt das neue Buch von Manfred Dr. Grieger. Es ist jetzt unter dem Titel **„Die Süddeutsche Zucker-AG im Nationalsozialismus. Zuckererzeugung, Nazifizierung, Zwangsarbeit, Kontinuität“** im Wallstein Verlag erschienen.



30. September 2025

**„Frauen im Ingenieurberuf“:** Seit 60 Jahren kämpft der gleichnamige Ausschuss im VDI e.V. darum, dass das Normalität wird.



24. September 2025

### Heute startet der 55. Historikertag – und wir sind mittendrin!

Vom 16. bis 19. September findet ihr uns mit einem eigenen Stand in der Fachausstellung an der Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.



16. September 2025

Die Geschichte des Nationalsozialismus ist weithin bekannt? Von wegen! Nur für 8 Prozent aller deutschen Traditionsunternehmen gibt es eine wissenschaftliche Aufarbeitung ihrer Geschichte zwischen 1933 und 1945.



26. Juni 2025

„Wohlfühllose oder Gesetzeslücken-Trickser?“ Vor genau einer Woche kam unser Arbeitskreis Familienunternehmen zu dieser Frage und einem intensiven Austausch über Mitbestimmung und Arbeitskonflikte in familiengeführten Unternehmen zusammen.



11. April 2025

## Zwei starke Partner für die historische Recherche

Die FAZ mit ihrem umfassenden Medienarchiv und die GUG sind eine Kooperation eingegangen: Für Mitglieder des GUG e.V. besteht die Möglichkeit, das umfassende Recherche-Angebot des Medienarchivs zu vergünstigten Konditionen zu nutzen. Wenn Sie das Angebot in Anspruch nehmen möchten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

GUG | GESELLSCHAFT FÜR  
UNTERNEHMENSGESCHICHTE e.V.

Frankfurter Allgemeine  
ARCHIV



Foto: F.A.Z.-Archiv

Die GUG betreibt in Kooperation mit der Vereinigung der Wirtschaftsarchivarinne:n und Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) das Wirtschaftsarchivportal (WAP). Es ermöglicht Nutzer:innen einen schnellen Zugriff auf Informationen wie Öffnungszeiten, Ansprechpartner:innen und Zugangsberechtigungen von Unternehmensarchiven. Für Unternehmensarchive bietet es die Möglichkeit, sich online zu präsentieren und leicht auffindbar und erreichbar zu sein. Das Portal verfügt über eine regelmäßige, hohe Benutzerfrequenz.

Neben der Beschreibung der Bestände des jeweiligen Unternehmensarchivs besteht für Archive die Möglichkeit, besonders für universitäre Qualifikationsarbeiten geeignete Bestände vorzuschlagen. So werden allgemein der Zugang für Wissenschaftler:innen erleichtert, die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Unternehmensarchiven verbessert und Studierenden Impulse für Themen der Qualifikationsarbeiten geboten.

[www.wirtschaftsarchivportal.de](http://www.wirtschaftsarchivportal.de)  
[www.wirtschaftsarchivportal.org](http://www.wirtschaftsarchivportal.org)



## UNTERNEHMENSMUSEEN ONLINE (UMO)

Zusammen mit dem Netzwerk Unternehmensmuseen betreibt die GUG das Portal Unternehmensmuseen Online «UMO». Ziel ist es, den interessierten Nutzer:innen eine einfache und schnelle Informationsmöglichkeit über Unternehmensmuseen im deutschsprachigen Raum zu bieten. Im Portal präsentieren sich die unternehmensbezogenen Dauerausstellungen und Museen. Sie bieten Kontaktdaten, Öffnungszeiten und Modalitäten und weisen auf Sonderausstellungen hin.

Der Eintrag ins UMO ist kostenfrei und kann jederzeit aktualisiert werden. Für Nutzer:innen bietet das UMO eine einzigartige Übersicht der Unternehmensmuseenwelt, eine Suchfunktion nach Themen und Orten sowie eine direkte Umgebungssuche für Smartphones.

[www.unternehmensmuseen.de](http://www.unternehmensmuseen.de)  
[www.unternehmensmuseen.org](http://www.unternehmensmuseen.org)



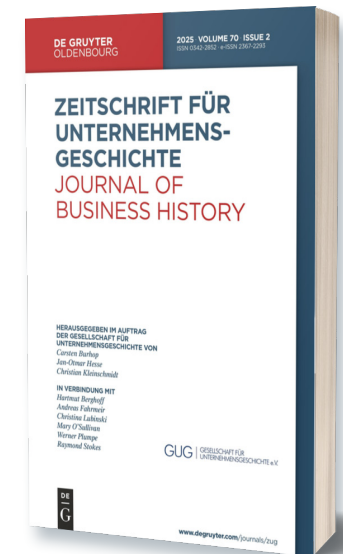
Die Zeitschrift für Unternehmensgeschichte (bis 1976 «Tradition. Zeitschrift für Firmengeschichte und Unternehmerbiographie») erscheint als Online- und Printausgabe im Verlag de Gruyter Oldenbourg.

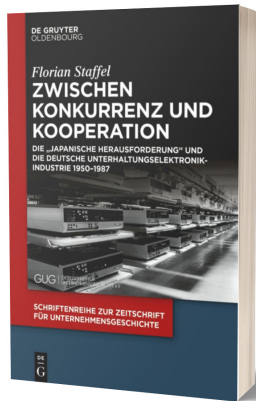
Die Beiträge behandeln die Unternehmensgeschichte in allen Facetten. Dabei wird auf Anschlussfähigkeit zu Nachbardisziplinen, Internationalität und einen erweiterten Unternehmensbegriff Wert gelegt.

Die Zeitschrift hat den Status eines «refereed journals». Alle eingereichten Aufsätze unterliegen einem anonymen Gutachterverfahren, das über die Aufnahme in die Zeitschrift entscheidet. Artikel, die in dieser Zeitschrift erscheinen, werden in einer Vielzahl von Listen zusammengefasst und gelistet.

Die ZUG wird seit 2011 im Ranking der European Science Foundation in der Spitzenkategorie INT1 gelistet ([www.esf.org](http://www.esf.org)). Außerdem ist die ZUG seit 2008 in den European Reference Index for the Humanities and the Social Sciences (ERIH PLUS) aufgenommen.

Damit wird der ZUG nicht nur die hohe internationale Sichtbarkeit und ihr Einfluss auf verschiedene Forschungsrichtungen, sondern auch die regelmäßige weltweite Zitation bescheinigt. Zudem sind die Jahrgänge 1 bis 50 der ZUG (bzw. der «Tradition») retrodigitalisiert worden und über die Datenbank JSTOR verfügbar ([www.jstor.org](http://www.jstor.org)). Die zuletzt erschienenen Ausgaben, u.a. das Schwerpunktheft zu «Business History in Africa», sowie die kompletten Altausgaben stehen außerdem im Archiv des Verlages de Gruyter kostenlos zur Verfügung (<https://www.degruyter.com/journal/key/zug/html>).





2025. 365 S.

Broschiert. 79,95 Euro

Preis für Mitglieder des GUG e.V.: 69,95 Euro.

Bitte weisen Sie bei der Bestellung über die Geschäftsstelle darauf hin, dass Sie als GUG-Mitglied zum Mitgliedspreis bestellen möchten.

## PREIS FÜR UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Der Preis für Unternehmensgeschichte 2025 geht an Ronja Kieffer (Universität Mainz) für ihre Dissertation «Weißes Gold an der Werra – Kaliunternehmen und die deutsch-deutsche Grenze (1945–1989)».

Dem Preisträger des Vorjahres, Dr. Florian Staffel, wurde der Preis im März 2025 im Rahmen der Öffentlichen Vortragsveranstaltung «De-Globalisierung in Geschichte und Gegenwart» feierlich überreicht. Seine mit dem Preis ausgezeichnete Arbeit erschien 2025 in der Schriftenreihe der ZUG.

Die Jury des Preises für Unternehmensgeschichte 2025 setzte sich aus den Professor:innen Karl Christian Führer, Monika Pöttinger, Mark Spoerer sowie Jan-Otmar Hesse als zuständigen Herausgeber der ZUG zusammen.

Für die jährliche Preisvergabe bitten wir um Einreichungen bis zum 30. April. Die aktuelle Ausschreibung finden Sie auf unserer Webseite.



<https://unternehmensgeschichte.de/ZUG-Preis-Unternehmensgeschichte>

Fotos: GUG



## 48. ÖFFENTLICHE VORTRAGSVERANSTALTUNG DE-GLOBALISIERUNG IN GESCHICHTE UND GEGENWART

Lieferkettenkrisen, geopolitische Spannungen, wachsender Protektionismus – die Weltwirtschaft steht unter Druck. Welche historischen Parallelen lassen sich ziehen und wie reagieren Unternehmen auf den Wandel? Diese Fragen standen im Zentrum der 48. Öffentlichen Vortragsveranstaltung der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG), die am 20. März 2025 bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin stattfand.



Unter dem Titel «De-Globalisierung in Geschichte und Gegenwart» diskutierten JAN-OTMAR HESSE (Universität Bayreuth), MORITZ SCHULARICK (Kiel Institut für Weltwirtschaft) und VOLKER TREIER (DIHK) die ökonomischen, politischen und unternehmensstrategischen Dimensionen eines vielschichtigen Prozesses. RAINER KURTZ (Kurtz Holding) gab Einblicke in die Perspektive des Mittelstands; moderiert wurde die abschließende Podiumsdiskussion von HELENE BUBROWSKI (Table.Media).

Im historischen Rückblick wurde deutlich, dass Unternehmen in Zeiten wirtschaftlicher Abschottung nicht nur reagierten, sondern aktiv gestalteten – etwa durch internationale Tochterfirmen, Kartelle oder steueroptimierte Strukturen. MORITZ SCHULARICK zeigte, wie wirtschaftliche Verflechtung zwar ökonomische Erfolge brachte, politisch aber enttäuschte: Statt Annäherung dominieren heute Rivalität und strategische Autonomie. In der Diskussion wurde das «Fragmentierungsparadox» betont – die Gefahr, dass weniger ökonomische Verflechtung politische Eskalationen wahrscheinlicher macht. Einigkeit herrschte darüber, dass Unternehmen künftig widerstandsfähiger werden müssen – z.B. durch Diversifizierung, Re-Shoring oder «China+1»-Strategien –, ohne dabei internationale Kooperationen aus dem Blick zu verlieren. De-Globalisierung erscheint dabei weniger als Rückschritt, sondern als Ausdruck eines tiefgreifenden Wandels der Weltwirtschaftsordnung.



Den vollständigen Bericht finden Sie auf unserer Webseite unter:  
<https://unternehmensgeschichte.de/OeffentlicheVortragsveranstaltungen>

## 48. WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSIUM COMPANIES AND THE COLONIAL PAST

Welche Verantwortung tragen Unternehmen, deren Geschichte mit kolonialen Strukturen verflochten ist? Diese Frage stand im Zentrum des 48. Wissenschaftlichen Symposiums, das mit dem Thema «Companies and the Colonial Past», Wirtschaftshistoriker:innen, Expert:innen der (post)kolonialen Studien sowie Unternehmensarchivar:innen in den Räumen der Freudenberg Group in Weinheim zusammenbrachte. Dabei ging es um die komplexen Verbindungen zwischen Unternehmen und kolonialen Systemen – historisch wie gegenwärtig. Die Diskussionen zeigten, dass ein interdisziplinärer Dialog mit Praktiker:innen unerlässlich ist, um historische Verantwortung und die aktuelle Relevanz des Themas für Unternehmen zu reflektieren.

MATTHIAS KEMMERER und TRISTAN OESTERMANN gaben exemplarische Einblicke in die Quellenlage in den Archiven. Deutlich wurde zudem, wie groß die Spannweite von möglichen Forschungsfragen ist: MARTIN KALB, SABRINA SCHMITZ-ZERRES und MICHAEL RÖSSER präsentierten Fallbeispiele zum Thema Handel und Konsum, während sich ANKA STEFFEN und JAYITA SARKAR mit Märkten und (post-)kolonialen Bedingungen beschäftigten. KIM S. TODZI und THOMAS IRMER widmeten sich dem Themenbereich Infrastruktur.

In den folgenden Debatten wurden zentrale Fragen aufgeworfen: Sollte unser Verständnis von «Unternehmen» in kolonialen Kontexten grundsätzlich neu gedacht werden? Wie lässt sich der Blick von einzelnen Fallstudien lösen und die Einbettung unternehmerischer Aktivitäten in umfassendere koloniale Strukturen sichtbar machen? Und welchen Beitrag kann die Unternehmensgeschichte zur Kolonialforschung leisten – etwa durch die Analyse von multinationalen Unternehmen (MNEs)? Klar wurde zudem, dass sich Unternehmen heute mit ihrer kolonialen Vergangenheit auseinandersetzen sollten. Ob und wie die unternehmerische Aufarbeitung des Nationalsozialismus als Referenzrahmen für den Umgang mit kolonialen Vermächtnissen dienen kann, muss durch weitere methodische Überlegungen und Forschung vertieft werden.

Den vollständigen Bericht finden Sie auf unserer Webseite unter:  
<https://unternehmensgeschichte.de/Veranstaltungen-Symposien>



Fotos: GUG

## 9. SYMPOSIUM UNTERNEHMENSGESCHICHTE FAMILIENUNTERNEHMEN IM KONTEXT DES BUNDESDEUTSCHEN WIRTSCHAFTSWUNDERS

Im Mittelpunkt des 9. Symposiums Unternehmensgeschichte, das am 13. November 2025 vom Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU) und der GUG organisiert wurde, stand ein Rückblick auf die 1950er und 1960er Jahre. Gemäß des Tagungsthemas «Familienunternehmen im Kontext des bundesdeutschen Wirtschaftswunders» war die zentrale Frage in den Räumen der Semper idem Underberg AG in Rheinberg: Wie übernahmen Unternehmerfamilien in einer Zeit des Wiederaufbaus, rasanten Wachstums und gesellschaftlichen Umbruchs wirtschaftlich, sozial und kulturell Verantwortung?

Historiker JÖRG LESZCZENSKI stellte das Thema Generationenwandel im Boom am Beispiel von adidas vor, während Historiker SEBASTIAN TEUPE thematisierte, wie Ingenieure unter der Maßgabe «In der Achtung vor der Würde des menschlichen Lebens» mit historischer Verantwortung umgingen. Gastgeberin HUBERTINE UNDERBERG-RUDER (Semper idem Underberg AG) sowie PHILIP OETKER (Dr. August Oetker KG – Die Oetker-Gruppe) teilten die Erfahrungen ihrer Unternehmen in der Zeit des wirtschaftlichen Aufbruchs.



Es wurde deutlich, dass das sogenannte Wirtschaftswunder für viele Familienunternehmen immer noch eine wichtige Bezugsgröße ist. In ihrer Wahrnehmung war die Phase vor allem von Wachstum, dem Wiederaufbau von Wohlstand und dem Anpassen der Unternehmensstrukturen an eine zunehmend komplexe Welt geprägt. Ein kritischer Blick auf die Verstrickung des eigenen Unternehmens während der NS-Zeit wurde dagegen vermieden. Insgesamt sei die Zeit des Wirtschaftswunders vom Willen nach Aufbruch und einem großen Fortschrittsoptimismus geprägt gewesen, bilanziert HEIKO KLEVE (WIFU). Gerade im direkten Vergleich sei auffällig, wie stark die Stimmung der Wirtschaft heute von Pessimismus, Skepsis und Misstrauen geprägt sei.

Mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Webseite  
<https://unternehmensgeschichte.de/GUG-Familienunternehmen-WIFU>



GUG GESELLSCHAFT FÜR  
UNTERNEHMENSGESCHICHTE e.V.



## WORKSHOP HISTORY COMMUNICATION X

WISSEN, WERTE UND WANDEL: STRATEGIEN ZUR INTERNEN VERMITTLUNG VON GESCHICHTE FÜR MITARBEITENDE

Ob Onboarding, Krisenkommunikation oder Betriebsjubiläum: Der Blick zurück kann in Unternehmen Türen für die Zukunft öffnen. Daher diskutierten die Mitglieder des Workshops «History Communication X» am 11. Juli 2025 über das Thema «Wissen, Werte und Wandel: Strategien zur internen Vermittlung von Geschichte für Mitarbeitende». Im Hause der Fraport AG in Frankfurt ging es anhand von Erfahrungsberichten aus dem Kreis der Teilnehmenden um die Fragen, welche Strategien zur Vermittlung historischer Inhalte im Unternehmen erfolgreich sind und wie historische Objekte, Dokumente, Archivbilder und Anekdoten in die interne Kommunikation integriert werden können. Deutlich wurde, dass das Interesse an der Geschichte des eigenen



Unternehmens unter Mitarbeitenden in der Regel sehr groß ist. Die Vermittlung der Unternehmensgeschichte ist jedoch ein Balanceakt zwischen begrenzter Aufmerksamkeitsspanne, wenig Vorwissen bei den Mitarbeitenden und der nötigen differenzierten historischen Betrachtung. Dabei müssen gute Ideen aber nicht teuer sein und ein gewisser Pragmatismus lohnt sich – lieber «einfach mal machen» statt langer Konzeptschleifen und Abstimmungsprozesse.

Eine Besichtigung des Besucherzentrums der Fraport AG, wo unter anderem eine aktuelle Ausstellung zur Geschichte des Flughafenmaskottchens Fluggi gezeigt wurde, rundete den Workshop ab.

Die Workshop-Reihe für Vertreter:innen von Mitgliedsunternehmen der GUG ist seit 2013 ein bewährtes Austauschformat über grundsätzliche Fragen zur Historischen Kommunikation. Statt um den Einsatz von historischen Details zu Vermarktungszwecken (History Marketing) geht es viel mehr um die Gewinnung historischer Erkenntnisse (Archiv und Forschung), den Umgang mit den Ergebnissen (u.a. Publikationen, multimediale Auftritte) und geeignete Kommunikationsmittel (Buch, Apps, Intranet etc.). Melden Sie sich gern bei uns, falls Sie als GUG-Mitglied Interesse an einer Aufnahme in die Arbeitsgruppe haben.



Fotos: Fraport AG



Mehr Informationen finden Sie unter:  
<https://unternehmensgeschichte.de/WorkshopHistoryCommunication>

## BERICHTE DER ARBEITSKREISE

### AK FAMILIENUNTERNEHMEN

«WOHLFÜHLOASE» ODER «GESETZESLÜCKEN-TRICKSER»? MITBESTIMMUNG UND BETRIEBSKONFLIKTE IN FAMILIENGEFÜHRTEN UNTERNEHMEN

«Wohlfühloase oder Gesetzeslücken-Trickser?» Zu dieser kontroversen Frage tagte der Arbeitskreis Familienunternehmen am 4. April 2025. Dabei entwickelte sich in den Räumen der Messer SE & Co. KGaA in Bad Soden ein intensiver Austausch über Mitbestimmung und Arbeitskonflikte in familiengeführten Unternehmen.

Im Zentrum stand die Frage, warum gerade in Familienunternehmen betriebliche Mitbestimmung oft eine besonders ambivalente Rolle spielt: zwischen Fürsorgeversprechen, Konfliktvermeidung und strategischer Gesetzesumgehung. Die Vorträge spannten einen Bogen von historischen Fallbeispielen über aktuelle Entwicklungen bis hin zu rechtlichen Grauzonen – und machten deutlich, wie tief verwurzelt und zugleich umkämpft Mitbestimmung in diesem Unternehmensfeld ist.



KOLJA HOSCH (Messer SE & Co. KGaA) beleuchtete zunächst die aktuelle, von Unsicherheiten und Krisensymptomen bestimmte Situation der deutschen Industrie und skizzierte, welche Folgen der Strukturwandel und der generationenbedingte Wandel in der Chemiebranche auf die Betriebsratsarbeit haben. DANIEL HAY (Hans Böckler Stiftung) präsentierte neueste Forschungsergebnisse zu aktuellen Entwicklungen der betrieblichen Mitbestimmung, während BENJAMIN PFANNES und LARS HENRIK HOLLMANN mit dem Speditionsunternehmen J.F. Hillebrand und dem Medienhaus Burda zwei historische Fallbeispiele mit unterschiedlichen Strategien zur Konfliktlösung vorstellten.



Fotos: GUG



Den vollständigen Bericht finden Sie auf unserer Webseite unter:  
<https://unternehmensgeschichte.de/GUG-Familienunternehmen>

Was passiert, wenn die Wirtschaftsgeschichte ausländische Direktinvestitionen (Foreign Direct Investments/FDI) nicht als Statistik, sondern als gelebte Praxis betrachtet? Mit diesem Thema nahm der neue internationale Arbeitskreis Global Economy and Multinational Enterprises (GEME) am 8. Oktober 2025 seine Arbeit auf. Das Treffen im Besucherzentrum der BASF in Ludwigshafen eröffnete neue methodische und konzeptionelle Perspektiven auf internationale Unternehmensstrategien.

Der Eröffnungsvortrag von NEIL ROLLINGS (University of Glasgow) setzte zentrale Impulse für die anschließenden Diskussionen. Fallstudien zu Sartorius in China (CAETANO FRANZ), deutschen Lederunternehmen im postkolonialen Indien (CHRISTINA HÄBERLE) und zur europäischen Kautschukindustrie (TONIO SCHWERTNER) zeigten die Vielfalt und Pfadabhängigkeiten unternehmerischer Internationalisierung.

In den Diskussionen wurde deutlich, dass FDI nicht nur als makroökonomisches Maß behandelt werden sollten. Zielführender ist ein Verständnis als komplexer, gelebter Prozess, geprägt von Strategien, Entscheidungen, Aushandlungen und institutionellen Rahmenbedingungen. Internationalisierung beruht zudem nicht allein auf Kapitalflüssen, sondern auch auf nicht-marktbezogenen Strategien: Handelskammern, internationale Konferenzen, Lobbyarbeit und informelle Netzwerke bilden zentrale Infrastrukturen, die mehr analytische Aufmerksamkeit verdienen.



Das Uppsala-Modell bleibt ein sinnvoller theoretischer Rahmen für schrittweise Internationalisierung, doch es zeigte sich, dass reale Entwicklungen oft fragmentiert, experimentell oder umstritten verlaufen und damit vom idealtypischen Verlauf abweichen.

Lieferketten wurden als alternative analytische Perspektive diskutiert. Ihr heuristischer Wert ist unbestritten, doch jede «Kette» weist Lücken und Brüche auf – sie bleibt daher eher Metapher denn belastbare Methode. Ein vorsichtiger und kontextsensitiver Umgang erscheint daher geboten.



Die Arbeitsgruppe wird ihre Diskussionen in kommenden Sitzungen fortsetzen. Bei Interesse an der Mitarbeit im Arbeitskreis freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme.

Den vollständigen Bericht finden Sie auf unserer Webseite unter: <https://unternehmensgeschichte.de/AK-GlobalEconomy>



Wie viel verrät ein Bankgebäude über das Institut, das es beherbergt – und welche Rolle spielt das Corporate Design dabei? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der 22. Sitzung des Arbeitskreises Bank- und Versicherungsgeschichte, die am 21. November 2025 in Frankfurt a.M. zum Thema «Architektur und Corporate Design in der Finanzindustrie» stattfand.

In den historischen Fallbeispielen – von der Banca d'Italia über die Österreichisch-Ungarische Bank und Sparkassenbauten bis zur EZB – wurde deutlich, dass architektonische Lösungen häufig aus Aushandlungsprozessen zwischen Bankvorständen, Architekten und gesellschaftlichen Leitbildern – dem Zeitgeist – entstehen. Überraschend war dabei der Befund, dass selbst konservative Bankvorstände oftmals modernistische Entwürfe unterstützten, die Offenheit und Zukunftsfähigkeit signalisierten.



Eine zentrale Diskussion beschäftigte sich zudem mit der zunehmenden Angleichung der Bankgeschäftsmodelle: Je austauschbarer Produkte und Dienstleistungen werden, desto stärker gewinnen Image, Corporate Design und repräsentative Gebäude als kommunikative Orientierungspunkte zwischen Banken und Öffentlichkeit an Bedeutung.

Intensiv diskutiert wurde die symbolische Transparenz moderner Glasarchitektur, die Offenheit suggeriert, ohne institutionelle Transparenz zwingend einzulösen. Weitere Schwerpunkte lagen auf nachhaltigen Gestaltungskonzepten sowie dem wachsenden Einfluss der Konsumindustrie, deren Showroom-Ästhetik zunehmend Eingang in Bankbauten finden.

Anhand der Beispiele der Banca d'Italia, der Österreichisch-Ungarischen Bank und der EZB zeigte sich schließlich, dass Bankarchitektur stets auch Identitätsarbeit auf mehreren Ebenen leistet und Finanzinstitutionen zugleich als politische Bedeutungsträger im urbanen Raum positioniert.

Den Tagungsbericht finden Sie auf unserer Webseite unter: <https://unternehmensgeschichte.de/AK-Banken>



## WORKSHOP

### UNTERNEHMENSGESCHICHTE(N) DER ZIVILLUFTFAHRT

Dass die «Unternehmensgeschichte(n) der Zivilluffahrt» äußerst anschlussfähig und dynamisch sind und als wirtschaftshistorisches Thema noch zahlreiche neue Forschungsfragen bieten, bewies der gleichnamige Workshop am 16. Mai 2025 in Frankfurt a.M. Er wurde von der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte, der Professur für Europäische Wissens- und Kommunikationsgeschichte der Moderne an der Universität Siegen und den Arbeitsbereichen Neuere und Neueste Geschichte sowie Zeitgeschichte an der Universität Paderborn ausgerichtet. Das Ziel: Neue Kooperationen und Projekte im Feld der wirtschafts- und unternehmenshistorischen Erforschung der Zivilluffahrt anzustoßen.



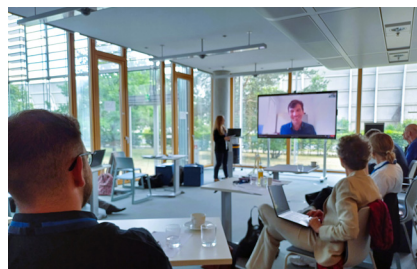
In den Räumen der Lufthansa AG diskutierten Forscher:innen, Archivar:innen und Praktiker:innen aus der Luffahrt methodische Ansätze, teilten Perspektiven und lernten sich und ihre verschiedenen Forschungsansätze gegenseitig besser kennen. Dabei wurde deutlich: Das Thema Zivilluffahrt ist keine Nischenforschung! Es eröffnet neue Blickwinkel auf die Wirtschaftsgeschichte, auf (post-)koloniale

Forschung, Globalgeschichte, historische Sicherheitsforschung, Infrastrukturgeschichte, Sozialgeschichte – und bleibt auch für die Technikgeschichte relevant.

Wie eng dabei historische und gegenwärtige Fragestellungen verwoben sind, zeigte sich an den diskutierten Themen, etwa die Rolle politischer und wirtschaftlicher Interessenlagen im globalen Luftverkehr oder der wachsende Einfluss ökologischer Debatten auf unternehmerische Entscheidungen. Von großer Aktualität waren auch die Fragen nach der Systemrelevanz von Flughäfen, Airlines oder anderer Infrastrukturen der Zivilluffahrt sowie der Bedeutung von Markenbildung und öffentlicher Wahrnehmung in der Luffahrtbranche.



Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:  
<https://unternehmensgeschichte.de/Sonderveranstaltungen>



## WORKSHOP

### VERGANGENHEIT VERSTEHEN - VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN. NS-ZWANGSARBEIT IM EIGENEN UNTERNEHMEN



Nach dem erfolgreichen ersten Workshop «Blick zurück nach vorn» im Juni 2024 in Frankfurt am Main, haben die Hans und Berthold Finkelstein Stiftung und die Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ) gemeinsam mit der GUG das Veranstaltungsformat fortgesetzt. Unter dem Motto «Keine Zeit zu Vergessen: Historische Verantwortung von Unternehmen und Engagement für Demokratie heute» fand am 12. November 2025 in Weimar ein weiterer Workshop für Unternehmensvertreter:innen mit Fokus auf das Thema Zwangsarbeit statt.

Nach einer Führung durch das jüngst eröffnete Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus und Fachimpulsen zu Forschung, Erinnerungskultur und Bildungsarbeit tauschten sich die Teilnehmenden intensiv darüber

aus, wie Unternehmen ihre Geschichte aufarbeiten und sich aufbauend darauf heute authentisch für Demokratie und Vielfalt engagieren können. Die Gespräche zeigten einmal mehr, wie wichtig die Arbeit in Archiven, die sorgfältige Quellenrecherche und die unabhängige, wissenschaftliche Aufarbeitung sind. Sie schaffen die faktenbasierte Grundlage, mit der Unternehmen heute glaubwürdig Verantwortung übernehmen und demokratische Werte stärken können – gerade in Zeiten, in denen demokratische Grundwerte unter Druck geraten.



GUG | GESELLSCHAFT FÜR  
UNTERNEHMENSGESCHICHTE e.V.



Hans und Berthold  
Finkelstein Stiftung

Stiftung  
EVZ Erinnerung  
Verantwortung  
Zukunft



Fotos: GUG

## 49. ÖFFENTLICHE VORTRAGSVERANSTALTUNG

UNTERNEHMEN IM WÜRGEGRIFF DER BÜROKRATIE?  
REGULIERUNGSBEDARF VS. INNOVATION

Bürokratisierung betrifft und polarisiert Wirtschaft und Wissenschaft gleichermaßen. «Unternehmen im Würgegriff der Bürokratie? Regulierungsbedarf vs. Innovation» ist daher ein hochaktuelles Thema für die 49. Öffentliche Vortragsveranstaltung der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte, die am 12. März 2026 im Haus der Industrie- und Handelskammer in Düsseldorf stattfindet.

Gerade Unternehmen sehen sich zunehmend mit einem Widerspruch konfrontiert: Obwohl seit Jahren über Entbürokratisierung gesprochen wird, scheint die Bürokratie in Komplexität und Umfang stetig zu wachsen. Welche Dynamiken stehen hinter diesem Phänomen? Und warum lässt sich Bürokratisierung – trotz zahlreicher Reformversuche – nicht reduzieren, sondern bleibt ein zentrales Charakteristikum moderner Organisationen?



Die Tagung möchte einen Blick auf die historischen Hintergründe und Dynamiken hinter (Ent-)Bürokratisierungsprozessen sowie deren Bedeutung für die Unternehmenspraxis werfen. Warum wird Bürokratie historisch und gegenwärtig kritisiert und dennoch immer weiter ausgebaut? Wie beeinflussen Bürokratisierungsprozesse Innovation und Effizienz sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit? Welche Lehren lassen sich aus historischen Beispielen für den Umgang mit Bürokratisierung für die heutige Wirtschaft ziehen? Welche Strategien könnten Unternehmen und Politik entwickeln, um ein Gleichgewicht zwischen notwendigen Regulierungen und unternehmerischer Freiheit zu finden? Mit diesen Fragen werden sich zunächst die Referent:innen PASCALE CANCIK und KILIAN BIZER beschäftigen, bevor sie gemeinsam mit GREGOR BERGHAUSEN (Hauptgeschäftsführer der

IHK Düsseldorf) und LUTZ GOEBEL (Nationaler Normenkontrollrat / Henkelhausen GmbH & Co. KG) auf dem Podium vertiefend diskutieren. Es moderiert CHRISTIAN HERRENDORF (Vier Null Media).



Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:  
<https://unternehmensgeschichte.de/OeffentlicheVortragsveranstaltungen>

## 49. WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSIUM

RÜSTUNGSINDUSTRIE UND RÜSTUNGSGESCHÄFTE IN FRIEDENSZEITEN

Zu den erstaunlichsten Comebacks in der Wirtschaft der Bundesrepublik zählt derzeit das der Rüstungsindustrie. Gemeint sind nicht nur der beispiellose Auftragsboom, der Imagewandel und die Höhenflüge an den Aktienmärkten, sondern auch die steigende wissenschaftliche Aufmerksamkeit. Ökonom:innen und Politiker:innen spekulieren bereits über das Rüstungsgeschäft als Auffangbecken für kriselnde Automobilhersteller und -zulieferer, als Stütze der deutschen IT-Branche und einer Wiederbelebung der Raumfahrt.

Aus diesem Grund plant die GUG ihr 49. Wissenschaftliche Symposium für den 8. und 9. Oktober 2026 unter dem Thema «Rüstungsindustrie und Rüstungsgeschäfte in Friedenszeiten».

Die unternehmenshistorische Forschung hat sich zwar umfassend mit der Rüstungsbranche in der Zeit der Weltkriege beschäftigt. Für die Zeit nach 1945 bestehen dagegen große Forschungslücken, neuere Darstellungen decken die Entwicklung der Waffenschmieden in der Bundesrepublik höchstens punktuell ab.



Das Symposium soll eine Bilanz des Forschungsstands ziehen und dabei auch angrenzende Fachgebiete einschließlich der militärhistorischen Forschung berücksichtigen, soweit sie sich auf die Rüstungsindustrie bezieht. Der Blick soll sich über die Rüstungsunternehmen und die Rüstungssparten von Mischkonzernen hinaus auf Lieferanten, etwa aus der Stahlindustrie, den Handel mit Rüstungsgütern und die Rüstungsforschung richten. Die Entwicklung in der Bundesrepublik soll durch Beiträge zu anderen Friedenszeiten und anderen europäischen Ländern auch vergleichend eingeordnet werden.

Das Symposium wird sich auch mit der gesellschaftlichen Wahrnehmung der Rüstung beschäftigen und der Frage nachgehen, wie die Rüstungsindustrie darauf reagierte. Es dient als Forum für die aktuelle wissenschaftliche Forschung und ermöglicht den Dialog mit Vertreter:innen von Unternehmen und anderen relevanten Akteur:innen.



Weitere Informationen und den Call for Papers finden Sie auf unserer Webseite unter:  
<https://unternehmensgeschichte.de/Veranstaltungen-Symposien>

Warenhäuser veränderten das Wesen des Einzelhandels seit dem späten 19. Jahrhundert grundlegend, sie waren Symbole der modernen Massenkonsumgesellschaft. Wenige, zumeist jüdische Namen standen dabei im Vordergrund: Abraham Wertheim, Rudolf Karstadt, Hermann Wronker, Salman Schocken, Helmut Horten, Hermann und Leonhard Tietz. Die nach ihren Gründern benannten Häuser waren lange unbestrittene Anziehungspunkte der Kundenströme, ihre Schaufenster gaben Städten ein Gesicht, sie zogen Bewunderer und Kritik magisch an.

Ab den 1980er Jahren fielen sie fast durchweg dem Strukturwandel zum Opfer, doch die Erinnerung an die große Zeit der Konsumtempel ist nicht untergegangen. Dazu trägt die neue Studie von WERNER PLUMPE und RALF BANKEN bei, die am Beispiel des Hermann-Tietz- resp. Hertie-Konzerns auf die Geschichte der Warenhäuser blickt. Der Fall steht für Größe und Erfolg, aber auch für Verfolgung, Krise und Niedergang: von der «Arisierung» in der NS-Zeit über den Wiederaufstieg nach 1945 bis zum Bedeutungsverlust der Warenhäuser um die Jahrtausendwende.



Das Buch «Die wunderbare Welt des Hermann Tietz», dessen Recherchen seit 2020 von der Karg-Stiftung gefördert wurden, wird am 6. März 2026 im Historischen Museum Frankfurt a.M. öffentlich präsentiert. Am 7. März 2026 liefert die international besetzte wissenschaftliche Tagung «The European Department Store in the 20th Century» an der Goethe-Universität Frankfurt weitere Perspektiven der Unternehmens- und Konsumgeschichte. Plumpe und Banken stellen die Entwicklung von Hertie in den 1920er Jahren und der NS-Zeit vor. Einen Blick in die Nachkriegszeit liefert JOHANNES BÄHR mit den Ergebnissen aus der GUG-Studie «Verfolgt, «arisiert», wiedergutmacht?: Wie aus dem Warenhauskonzern Hermann Tietz Hertie wurde» (2023, mit Ingo Köhler). Weitere Vorträge zu ausländischen Warenhausunternehmen, u.a. von BEN WUBS (Rotterdam) und TOM BUCKLEY (Brighton), erweitern das Thema auf eine europäische Ebene.



Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter:  
<https://unternehmensgeschichte.de/Sonderveranstaltungen>

Ein halbes Jahrhundert Kompetenz für Unternehmensgeschichte – das soll 2026 gefeiert werden: Denn dann ist es genau 50 Jahre her, dass die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. von Wissenschaftler:innen, Vertreter:innen von Unternehmen und dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln gegründet wurde.

Seit ihrer Gründung am 10. Juni 1976 hat sich die GUG zur führenden Einrichtung für Unternehmensgeschichte im deutschsprachigen Raum entwickelt. Heute ist sie eine international vernetzte Partnerin von Wissenschaft und Wirtschaft. Sie engagiert sich mit verschiedensten Projekten zudem dafür, Forschungsergebnisse in die Klassenzimmer, Hörsäle und in die Gesellschaft zu tragen.

So vielfältig wie die GUG selbst soll auch das Jubiläumsjahr begangen werden. Das haben wir geplant:

- Am Ort unserer Gründung, dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln, feiern wir mit einer **Jubiläumstagung am 11. Juni 2026** unter dem Motto «Business History Matters». Einladungen werden rechtzeitig versandt.
- In einem **Jubiläumsmagazin** zeigen wir die Geschichte der GUG von ihrer Gründung bis heute, lassen darin Mitstreiter:innen zu Wort kommen und öffnen das GUG-Archiv mit Bildern aus 50 Jahren Vereinsgeschichte.
- In der Ausgabe 1 (2026) der **Zeitschrift für Unternehmensgeschichte** beleuchtet HAROLD JAMES die Entwicklung des Faches Unternehmensgeschichte.
- Ein **kurzer Film** erklärt die besondere Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft und gibt Einblicke in die Arbeit der GUG. Er feiert bei der Jubiläumstagung Premiere und wird auch für unsere **Social-Media-Aktivitäten** genutzt.
- Als digitales Nachschlagewerk wird über unsere Webseite das Portal «**Unternehmensgeschichte online (UGO)**» freigeschaltet: UGO bietet der interessierten Öffentlichkeit, Wissenschaftler:innen der Geschichte und benachbarter Disziplinen sowie Studierenden einen aktuellen Überblick über zentrale Themen und methodische Zugänge der Unternehmensgeschichte.



Alle aktuellen Informationen rund um das Jubiläumsjahr finden Sie auf unserer Webseite:  
<https://Unternehmensgeschichte.de>

PUBLIKATION & BUCHVORSTELLUNG  
SÜDZUCKER IM NATIONALSOZIALISMUS

Wie sehr sich die Süddeutsche Zucker-AG zwischen 1933 und 1945 in den Dienst der NS-Politik gestellt hat, beschreibt MANFRED GRIEGER in seiner wissenschaftlichen Studie, die unter dem Titel «Die Süddeutsche Zucker-AG im Nationalsozialismus. Zuckererzeugung, Nazifizierung, Zwangsarbeit, Kontinuität» im Wallstein-Verlag erschienen ist. Am 25. September 2025 wurde das Buch im Haus der IHK Rhein-Neckar in Mannheim öffentlich vorgestellt.



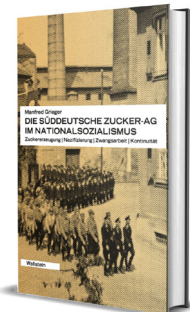
Darin zeigt Grieger am Beispiel von Südzucker, dass Ernährung ein wichtiger Baustein nationalsozialistischer Politik war, die auch darauf abzielte, die deutsche Gesellschaft auf den kommenden Krieg vorzubereiten. Die Nahrungsmittelindustrie und somit auch die 1926 entstandene Süddeutsche Zucker-AG spielten bei diesen Plänen eine wichtige Rolle. Das Unternehmen war sich dessen durchaus bewusst, wie Grieger erläutert. So entfernte der

Mannheimer Zucker-Konzern bis 1937 ohne größere Widerstände sukzessive jüdische Anteilseigner, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder aus den Gremien und folgte damit der Politik des NS-Regimes. Manfred Grieger zeichnet nach, wie das Unternehmen im sich ständig wiederholenden Rhythmus der Zuckerkampagnen – dem jährlichen Zeitraum der Ernte und Verarbeitung der Zuckerrüben – den Übergang in die NS-Diktatur und den Krieg fand. Die dezentral organisierten Zuckerfabriken griffen dabei Wachstumsimpulse der NS-Zeit auf und zogen in großer Zahl ausländische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter heran. Auch deutsche Jüdinnen und Juden, Sintizze und Sinti sowie Romnja und Roma wurden an einzelnen Standorten ausgebeutet.

Bereits 2024 hatte die GUG mit dem Südzucker-Unternehmensarchiv erste Ergebnisse u.a. in einer Tagung präsentiert. Die öffentliche Abendveranstaltung ist als Video abrufbar: <https://kurzlinks.de/SuedzuckerVideo>



2025. 260 S. Hardcover  
Wallstein Verlag, ISBN: 978-3-8353-5819-5  
24,00 € inkl. MwSt.  
Autor: Manfred Grieger



NEUE PUBLIKATIONEN

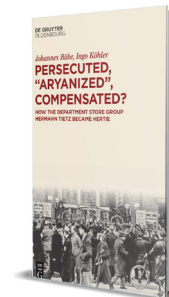


Die **Soennecken eG** ist heute Ansprechpartnerin für Produkte und Dienstleistungen der Wissensarbeit und knüpft an die Tradition Friedrich Soenneckens an, dessen Firma ab 1875 zu einem führenden Büroartikelhersteller wurde. Das Buch zeigt den Weg vom Familienunternehmen zur modernen Genossenschaft sowie den Wandel der Arbeitswelten vom Kantor bis zum digitalen Homeoffice.

2025. 256 S. Hardcover  
Societäts Verlag, ISBN: 978-3-95542-528-9  
30,00 € inkl. MwSt.  
Autor:innen: Jörg Leszczenski, Ronja Kieffer, Raphael Hennecke, Benedikt Erdmann, Sina Bohnen, Kai Balazs-Bartesch

Zum 200-jährigen Bestehen beleuchtet das Buch die Geschichte des ritterschaftlichen **Calenberger Kreditvereins**, einer der kleinsten deutschen Hypothekenbanken. Gestützt auf eingehende Archivrecherchen wurde erstmals die lange Geschichte dieser besonderen Bank in Hannover untersucht.

2025. 172 S. Hardcover  
Societäts Verlag, ISBN: 978-3-95542-527-2  
30,00 € inkl. MwSt.  
Autor:innen: Stephanie Tilly, Andrea H. Schneider-Braunberger, Johannes Bähr



In den 1920er Jahren stand der **Warenhauskonzern Hermann Tietz** für moderne Kaufhauskultur, bevor er den jüdischen Inhabern nach der nationalsozialistischen Machtübernahme genommen wurde. Die Studie, die jetzt auch auf Englisch erschienen ist, beleuchtet das Schicksal der Familie Tietz, den Werdegang des Hertie-Konzerns sowie die Auseinandersetzung um Restitution und Entschädigung in den Nachkriegsjahren.  
**Download im Open Access:** <https://kurzlinks.de/HertieEnglish>

2025 (Englisch). 432 S. Hardcover  
Siedler Verlag, ISBN: 978-3-8275-0180-6  
36,00 € inkl. MwSt.  
Autoren: Johannes Bähr, Ingo Köhler

Die Studie zeichnet die Geschichte des **Kommunalen Schadenausgleichs (KSA) Hannover** in den vergangenen 100 Jahren nach: Sie stellt diese Spezialform der Selbstversicherung vor – von der historischen Betrachtung bis hin zu heutigen Funktionsweise. Zudem zeigt sie das Geschäftsmodell mit regionalen Besonderheiten und speziellen Haftpflichtschäden.

2025. 176 S. Hardcover  
Frankfurter Allgemeine Buch, ISBN: 978-3-96251-227-9  
38,00 € inkl. MwSt.  
Autor:innen: Sina Bohnen, Raphael Hennecke



- **Calenberger Kreditverein (abgeschlossen)**  
Vorstudie und Studie (2025). Recherche: Michael Bermejo-Wenzel. Autor:innen: Prof. Dr. Johannes Bähr, Dr. Stephanie Tilly, Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger.
- **150 Jahre Soennecken. Arbeitswelt im Wandel (abgeschlossen)**  
Vorstudie und Studie (2025). Recherche: Michael Bermejo-Wenzel. Autor:innen: Kai Balazs-Bartesch, Sina Bohnen, Benedikt Erdmann, Dr. Raphael Hennecke, Ronja Kieffer.
- **Südzucker im Nationalsozialismus (abgeschlossen)**  
Vorrecherche und Studie (2025). Recherche: Michael Bermejo-Wenzel. Autor: Prof. Dr. Manfred Grieger. Engl. Übersetzung: Jeremy Gaines (2026)
- **Mitarbeiterbiographien der Fraport AG (abgeschlossen)**  
Vorstudie (2025). Recherche: Michael Bermejo-Wenzel, Saskia Heinz.
- **Menschenversuche bei Schering und Bayer (abgeschlossen)**  
Vorrecherche (2025). Recherche: Ronja Kieffer, Simon Kohnert, Philipp Meder.
- **Karg – Gut Briest (abgeschlossen)**  
Kurzstudie (2025). Autor: Michael Bermejo-Wenzel.
- **Frottana (abgeschlossen)**  
Vorstudie (2025). Recherche: Kai Balazs-Bartesch, Simon Kohnert.
- **100 Jahre KSA Hannover (abgeschlossen)**  
Geschichte (2025). Autor:innen: Sina Bohnen, Dr. Raphael Hennecke.
- **Schöpflin im Nationalsozialismus (abgeschlossen)**  
Studie (2025). Recherche: Michael Bermejo-Wenzel, Autorin: Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger
- **Gips-Schüle-Stiftung (abgeschlossen)**  
Studie (2025). Recherche und Autoren: Rafael de Santana Nitz, Dr. Jörg Lesczenski.
- **Edition Behn, Meyer & Co.**  
Edition (2025). Herausgeber:innen: PD. Dr. Friederike Sattler (Vorwort), Christiane Borchert, Felix Plantenberg.
- **DB Schenker im Nationalsozialismus**  
Gutachten, Vorstudie und Studie (2026). Recherche: Michael Bermejo-Wenzel. Autor: Prof. Dr. Stephan H. Lindner.
- **Die Entwicklung des Vereins der deutschen Ingenieure (VDI) seit 1970**  
Geschichte (2026). Recherche: Dr. Raphael Hennecke. Autor: PD Dr. Sebastian Teupe. Social-Media-Begleitung (2025/2026): PD Dr. Sebastian Teupe, Friederike Steensen.
- **The Coatinc Company Holding GmbH im Nationalsozialismus**  
Vorstudie (2024) und Studie (2026). Recherche: Saskia Heinz, Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger. Autorin: Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger.
- **Beratung Studie Augustinum gGmbH**  
Beratung (2025). Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger.
- **100 Jahre Lufthansa**  
Geschichte (2026). Autoren: Prof. Dr. Hartmut Berghoff, Prof. Dr. Manfred Grieger, Dr. Jörg Lesczenski.
- **Leonhard Moll AG im Nationalsozialismus**  
Vorstudie (2024) und Studie (2026). Recherche: Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger, Simon Kohnert. Autoren: Prof. Dr. Johannes Bähr, Prof. Dr. Stephan H. Lindner.
- **Alfried Krupp von Bohlen und Halbach im Nationalsozialismus**  
Geschichte (2024–2026). Ergänzende Quellenrecherche: Simon Kohnert, Rafael de Santana Nitz. Autor:innen: Manfred Grieger, Heiko Kleve, Christian Marx, Louis Pahlow, Eva Roelevink, Martina Rupp, Joachim Scholtzseck, Dieter Ziegler.
- **Geschichte der Munich Re**  
Studie (2029). Autor:innen: Prof. Dr. Christopher Kopper, Dr. Sharon Murphy, Dr. Stephanie Tilly.
- **Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) in der Zeit des Nationalsozialismus und in der frühen Nachkriegszeit**  
Vorstudie (2025). Recherche: Dr. Raphael Hennecke, Ronja Kieffer. Studie (2026). Autor: Dr. Raphael Hennecke.
- **NEW AG**  
Vorstudie (2025). Recherche: Dr. Raphael Hennecke, Dr. Jörg Lesczenski. (abgeschlossen). Studie (2027). Autoren: Dr. Raphael Hennecke, Dr. Jörg Lesczenski
- **Ottobock im Nationalsozialismus**  
Vorstudie (2025). Recherche: Ronja Kieffer, Simon Kohnert. (abgeschlossen) Studie (2026). Autorin: Ronja Kieffer
- **Messe Frankfurt im 20. Jahrhundert**  
Vorstudie (2025). Recherche: Michael Bermejo-Wenzel, Saskia Heinz, Simon Kohnert
- **Soennecken – 100 Jahre Genossenschaft**  
Studie (2026). Autor:innen: Sina Bohnen, Dr. Raphael Hennecke, Ronja Kieffer.
- **Weleda im Nationalsozialismus**  
Studie (2027). Autor:innen: Dr. Martin Münzel, Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger.
- **Persecuted, «Aryanised,», Compensated? How the Department Store Group Hermann Tietz Became Hertie**  
Studie (2023). Autoren: Profs. Dr. Johannes Bähr, Ingo Köhler. Engl. Übersetzung (2025): Richard Pettit.

## 2025 ABGESCHLOSSENE UND LAUFENDE ARCHIVPROJEKTE

- **Archivaufbau und Archivübergabe Wintershall Dea GmbH, Kassel**  
Mitarbeiter: Dr. Jeannot Fritschen, Rafael de Santana Nitz.
- **Archivbetreuung Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG, Gerolstein**  
Mitarbeiter: Tim Dielmann.
- **Archivoptimierung KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin**  
Mitarbeiter:innen: Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger, Kai Balazs-Bartesch.
- **Archivbetreuung RUD. IBACH SOHN GmbH & Co. KG, Düsseldorf**  
Mitarbeiter: Kai Balazs-Bartesch.
- **Archivbetreuung Giesecke+Devrient, München**  
Mitarbeiterin: Sina Bohnen.
- **Archivbetreuung Giesecke+Devrient Geldscheinsammlung, München**  
Mitarbeiterin: Sina Bohnen.
- **Archivaufbau Haribo, Bonn**  
Mitarbeiter: Marco Fernschild, Kai Balazs-Bartesch.
- **Archivaufbau Augustinum gGmbH, München**  
Mitarbeiter: Dr. Vernessa Wagner.
- **Verzeichnung, Umbettung, Scan, Alt-Akten Moll**  
Mitarbeiter: Kai Balazs-Bartesch, Tim Dielmann.
- **Archivweiterentwicklung NIM e.V., Nürnberg**  
Mitarbeiter: Kai Balazs-Bartesch, Tim Dielmann.
- **Archivoptimierung Zoologische Gesellschaft Frankfurt**  
Mitarbeiter: Kai Balazs-Bartesch.
- **Archivaufbau Sparkasse Köln-Bonn, Köln**  
Mitarbeiter:innen: Kai Balazs-Bartesch, Alexander Laser, Dr. Tanja Roos.
- **Archivberatung Brenntag SE, Essen**  
Mitarbeiter: Kai Balazs-Bartesch.

### In den Wissenschaftlichen Beirat wurden berufen:

Dr. Uwe Balder, Archiv, Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG  
Univ.-Prof. Dr. phil. Mag. Walter Iber, Universität Graz

## MITARBEITER:INNEN

### Geschäftsführerin GUG e.V. und GUG mbH

Dr. Andrea H. Schneider-Braunberger

### Geschäftsstelle GUG e.V.

Christiane Borchert, Wissenschaftliche Koordinatorin - Tagungen, Zeitschrift.  
Bildung  
Anke Brückmann, Sekretärin  
Ralph Dieter Tarka, Assistenz der Geschäftsstelle/Wissenschaftlicher Mitarbeiter

### Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen GUG mbH

Kai Balazs-Bartesch, Teamleitung Archiv/Datenschutzbeauftragter  
Apl. Prof. Dr. Ralf Banken, Senior Scholar  
Michael Bermejo-Wenzel, Senior Researcher  
Sina Bohnen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Archivarin  
Tim Dielmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Archivar  
Marco Fernschild, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Saskia Heinz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Dr. Raphael Hennecke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Ronja Kieffer, Teamleitung Studien/Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Simon Kohnert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Judith Kretschmar, Wissenschaftliche Hilfskraft  
Alexander Laser, Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Archivar  
Dr. Jörg Leszczenski, Senior Scholar  
Philipp Meder, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Dr. Martin Münzel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Rafael de Santana Nitz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Archivar  
Dr. Tanja Roos, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Archivarin  
Friederike Steensen, Teamleitung Recherche/Kommunikation  
PD Dr. Sebastian Teupe, Senior Scholar  
Dr. Stephanie Tilly, Senior Scholar  
Tim-Niklas Vesper, Volontär  
Dr. Vernessa Wagner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Archivarin  
Sören Windeler, Volontär



## Impressum:

Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.  
Friedrichstraße 34  
60323 Frankfurt am Main

Tel. 069-9720 3314

Email: [info@unternehmensgeschichte.de](mailto:info@unternehmensgeschichte.de)  
Homepage: [www.unternehmensgeschichte.de](http://www.unternehmensgeschichte.de)